

Jahresbericht 2022



Inhalt

1. Einleitung	3
1.1 Anbindung an den Träger	3
1.2 Historie	3
1.3 Anschrift, Verkehrsanbindung.....	4
1.4 Organigramm.....	4
2. Haus am Hohenzollernplatz	4
2.1 Konzept, Zielgruppe & Ziele	4
2.2 Rechtliche Grundlage und Finanzierung	5
2.3 Darstellung des Gebäudes.....	5
2.4 Statistische Übersicht	5
2.4.1 Haushaltsstruktur.....	5
2.4.2 Geschlecht.....	5
2.4.3 Alter der Haushalte	6
2.4.4 Staatsangehörigkeit	6
2.4.5 Familienstand.....	7
2.4.6 Einkommen / Lebensunterhalt	7
2.4.7 Schulausbildung	8
2.4.8 Berufsausbildung	8
2.4.9 Problembereiche.....	9
2.4.10 Aufenthalt vor Unterbringung im Haus am Hohenzollernplatz.....	10
2.4.11 Beratungskontakte.....	10
2.4.12 Kontakt zu Dritten	11
2.4.13 Weitervermittlung in Anschlußwohnformen.....	11
2.4.14. Anzahl der erstellten Wohnperspektiven	11
2.4.15. Übergangsbegleitungen	12
2.4.16. Verweildauer.....	12
3. Qualitätssicherung	13
3.1 Besprechungen, Supervision, Klausur.....	13
3.2 Dokumentation	13
3.3 Fort- und Weiterbildungen	13
3.4 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit.....	13
3.5 Qualitätsmanagement	13
4. Rückblick und Ausblick auf das Jahr 2023.....	14
5. Dank	15

1. Einleitung

1.1 Anbindung an den Träger

Das Haus am Hohenzollernplatz gehört zu den ambulanten Diensten im Katholischen Männerfürsorgeverein München e.V. Organisatorisch ist die Einrichtung an das Haus an der Pilgersheimer Straße angegliedert. Der Katholische Männerfürsorgeverein (kmfv) widmet sich dem Dienst am Menschen aus sozialer und caritativer Verantwortung. Der Verein leistet ohne Rücksicht auf Religion und Herkunft Hilfe für Menschen, die sich aufgrund körperlicher, geistiger, psychischer, wirtschaftlicher oder sozialer Umstände in einer Notlage befinden oder hiervon bedroht werden und auf fremde Hilfe angewiesen sind. Zu diesem Zweck stellt der Verein strukturelle und individuelle Hilfeformen bereit, die den Bedürfnissen Hilfesuchender unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden. Der kmfv unterhält ambulante Dienste, Wohnheime, stationäre Einrichtungen, Wohnungen und Arbeitsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt liegt in der kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Hilfe für wohnungslose, suchtkranke, straffällige und arbeitslos gewordene Menschen

- Wohnungslosen werden in entsprechenden Einrichtungen insbesondere Unterkunft, Verpflegung, Beratung, medizinische Versorgung, sowie Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten, um eine Einbindung in die Gesellschaft und eine sinnvolle Betätigung zu ermöglichen.
- Älteren Wohnungslosen wird Beheimatung und Pflege gewährt.
- Straffälligen bietet der Verein spezifische Beratung und Betreuung während der Haft und nach der Haftentlassung an.
- Arbeitslose werden durch Maßnahmen der Arbeitsberatung, durch berufliche Qualifizierung und in Beschäftigungsprojekten bei der beruflichen Wiedereingliederung gefördert.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme der Wohnungslosigkeit, der Suchtkrankheit und der Straffälligkeit aufmerksam und vertritt die Anliegen der davon betroffenen Menschen. Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Institutionen.

1.2 Historie

Mit Beschluss des Sozialausschusses vom 12.11.2020 wurde der kmfv als Träger für das Objekt Hohenzollernplatz mit der spezifischen Zielgruppe erwerbstätige wohnungslose Einzelpersonen und Paare ausgewählt:

Mit Sitzung vom 19.11.2020 bestätigte die Vollversammlung des Stadtrates den Beschluss des Trägersauswahlverfahrens und der kmfv wurde beauftragt.

Mit Beschluss von November 2020 wurden 82 Appartements zur Belegung mit der obengenannten Zielgruppe zur Verfügung gestellt. Der kmfv konnte somit zunächst im Objekt für die Belegung das 1.OG bis 6.OG nutzen.

Am 16.11.2020 konnte der kmfv erstmalig das Objekt und den Stand der Umbauarbeiten im EG besichtigen.

Zum 20.01.2021 wurden dem kmfv die Schlüssel für das Objekt ausgehändigt, damit vorbereitende Arbeiten erfolgen konnten.

Bis Ende März 2021 waren die Büroräume eingerichtet, sowie Hausleitung, Haustechnik und Hausverwaltung vor Ort.

Zum 01.04.2021 konnten die ersten Bewohner einziehen, ab diesem Tag war auch die Beratung im Sozialdienst möglich.

Mit Beschluss des Sozialausschusses und der Vollversammlung des Stadtrates wurden dem kmfv in der Betriebsführung auch das 7. und 8. OG zugesprochen.

Aufgrund von Dachsanierungsmaßnahmen und weiterer notwendiger Sanierungsbedarfe, verzögerte sich die Übergabe der beiden Stockwerke an den kmfv. Zum 20.12.2021 wurde das 7. und 8. OG dann an den kmfv übergeben, so dass, nach notwendigen Vorbereitungen, die Belegung möglich war und nun **90 Appartements** zur Verfügung stehen

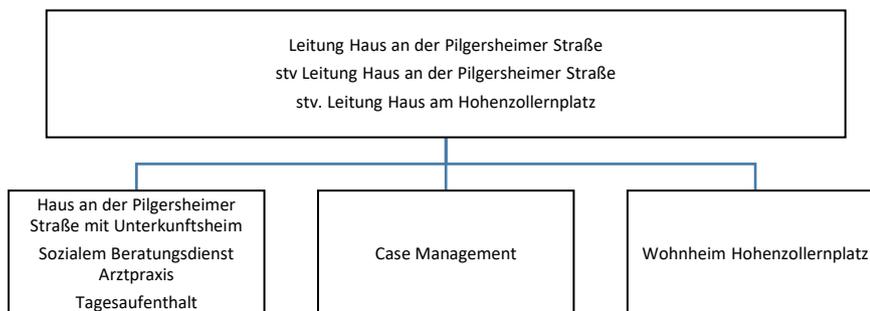
1.3 Anschrift, Verkehrsanbindung

Die Büroräume des Sozialdienstes, der Verwaltung, der Haustechnik und der Leitung befinden sich am Hohenzollernplatz an der Ecke Emanuelstraße 29.

Das Haus am Hohenzollernplatz liegt verkehrsgünstig an der U-Bahn-Linie U2 und den Straßenbahnlinien 12 und 27. Weiterhin sind die Buslinien 53 und 59 fußläufig zu erreichen.

- Haus am Hohenzollernplatz
Hohenzollernplatz 7
80796 München
Tel.: (089) 3576891-0
Fax: (089) 3576891-20

1.4 Organigramm



2. Haus am Hohenzollernplatz

2.1 Konzept, Zielgruppe & Ziele

Das Haus am Hohenzollernplatz dient der befristeten Unterbringung akut wohnungsloser erwerbstätiger Einzelpersonen und Paare, bei denen ein Klärungsbedarf im Bereich „Wohnen“ und in anderen Lebensbereichen besteht. Die Unterbringung erfolgt in 90 abgeschlossenen Appartements.

Durch eine sozialorientierte Hausverwaltung und durch die sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung der wohnungslosen Haushalte vor Ort mit einem Betreuungsschlüssel von 1:30 Haushalten erfolgt eine schnelle Klärung, ob die Haushalte eigenständig wohnen und den Verpflichtungen eines privatrechtlichen Mietvertrages nachkommen können. Auf der Grundlage dieses Clearings werden die Haushalte in kürzest möglicher Zeit bedarfsgerecht in passenden Anschlusswohnraum, vorrangig in eine Wohnung mit privatrechtlichem Mietvertrag oder in eine geeignete betreute Wohnform, vermittelt. Im Rahmen des Vermittlungsprozesses erfolgen eine umfassende Hilfebedarfsermittlung, sowie die Erstellung einer Wohnperspektive. Die Haushalte werden bei der Integration in die Stadtgesellschaft umfänglich unterstützt. Nach Auszug in die eigene Wohnung wird bei Bedarf im Rahmen der Nachsorge innerhalb von sechs Monaten der nachhaltige Verbleib in der Wohnung sichergestellt, oder eine Anschlussmaßnahme wie z. B. betreutes Wohnen im eigenen Wohnraum nachgeschaltet

2.2 Rechtliche Grundlage und Finanzierung

Die rechtliche Grundlage sind die §§ 67, 68, 69 SGB XII und Art. 57 der Gemeindeordnung. Die Finanzierung erfolgt durch die Landeshauptstadt München.

2.3 Darstellung des Gebäudes

Die Einrichtung befindet sich in einem ehemaligen Appartement-Hotel, das für die Beherbergung wohnungsloser erwerbstätiger Personen angemietet wurde. Sie bietet insgesamt bis zu 162 Bettplätze in 77 Doppelzimmern und 26 Einzelapartments. Die Wohneinheiten sind in Appartements zu je 1-2 Bewohnerinnen und Bewohner (Einzelpersonen oder Paare) untergliedert, die jeweils über ein eigenes Bad und eine Küche verfügen können. Es stehen außerdem für die Bewohnerinnen und Bewohner kostenfreie WLAN-Nutzung, sowie kostenpflichtige Waschmaschinen und Trockner zur Verfügung.

Im Erdgeschoss befinden sich die Büroräume der Hausleitung, der Verwaltung, des Sozialdienstes, sowie der Haustechnik und des Sicherheitsdienstes.

2.4 Statistische Übersicht

Im Zeitraum vom 01.01.2022 – 31.12.2022 wurden insgesamt 122 Personen im Dokumentationsprogramm erfasst. Davon haben 91 Personen mindestens eine Beratung in Anspruch genommen. Bewohnerinnen und Bewohner, die die Beratung nicht in Anspruch nehmen, werden mehrfach proaktiv zum Sozialdienst eingeladen und durch Angebote zur Inanspruchnahme der Beratung motiviert.

2.4.1 Haushaltsstruktur

Von den 122 Personen, die im Jahr 2022 untergebracht waren, waren 65 alleinstehend, 20 verheiratet, 11 geschieden, 9 in Trennung lebend und eine Person verwitwet

2.4.2 Geschlecht

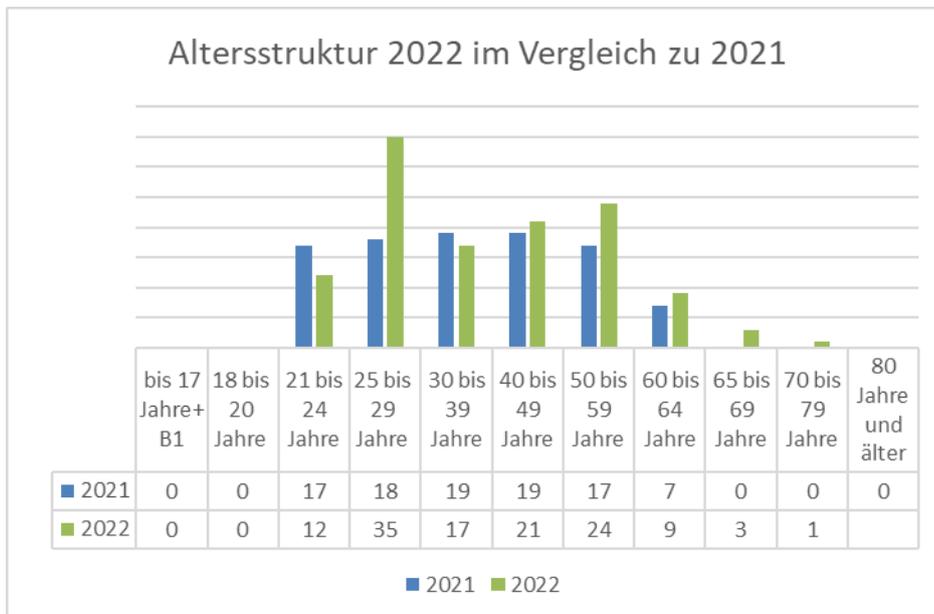
Im Jahr 2022 waren 95 Männer und 27 Frauen im Haus am Hohenzollernplatz untergebracht.

Der Anteil der weiblichen Bewohnerinnen ist 2022 um 8 % gestiegen.



2.4.3 Alter der Haushalte

Altersgruppen	Anzahl Klienten	Anteil in %
Bis 17 Jahre	0	0%
18 bis 20 Jahre	0	0%
21 bis 24 Jahre	12	10%
25 bis 29 Jahre	35	29%
30 bis 39 Jahre	17	14%
40 bis 49 Jahre	21	17%
50 bis 59 Jahre	24	20%
60 bis 64 Jahre	9	7%
65 bis 69 Jahre	3	2%
70 bis 79 Jahre	1	1%
80 Jahre und älter	0	0%
Keine Angabe	0	0%
Gesamt	122	100%

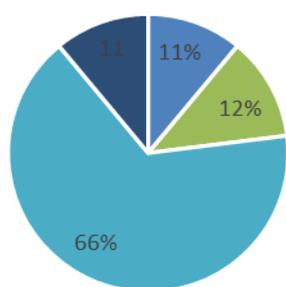


2.4.4 Staatsangehörigkeit

Im Jahr 2022 lebten 122 Menschen aus verschiedenen Nationen im Haus am Hohenzollernplatz. 13 Personen kamen aus Deutschland, 15 aus der Europäischen Union. Von den 81 Klienten des Bereiches Sonstige gehörten 29 Personen der ethnischen Gruppe aus Somalia an.

Staatsangehörigkeit	Anzahl Klienten	Anteil in %
Deutsch	13	11%
Europäische Union	15	12%
Sonstige	81	66%
Staatenlos	0	0%
Keine Angabe	13	11%
Gesamt	122	100%

Staatsangehörigkeiten 2022



■ Deutsch ■ Europäische Union ■ Sonstige ■ unbekannt

2.4.5 Familienstand

Mehr als die Hälfte der Bewohner und Bewohnerinnen im Haus am Hohenzollernplatz (53 %) waren ledig.

Familienstand	Anzahl Klienten	Anteil in %
ledig	65	53%
verheiratet	20	16%
Lebensgemeinschaft	0	0%
getrennt lebend	9	7%
geschieden	11	9%
verwitwet	1	1%
keine Angabe	16	13%
Gesamt	122	100%

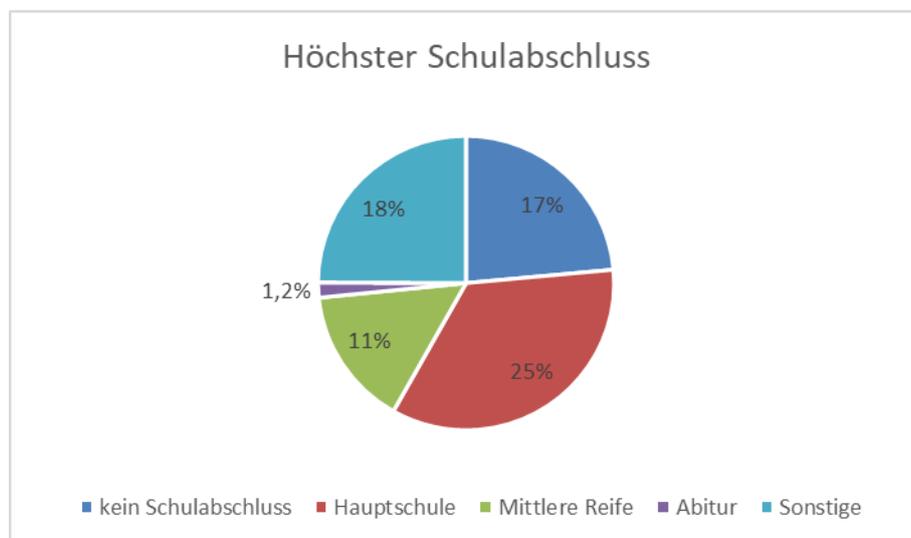
2.4.6 Einkommen / Lebensunterhalt

Entsprechend der Kriterien des Amtes für Wohnen und Migration der Stadt München für das Haus am Hohenzollernplatz war der überwiegende Teil der Bewohner im Jahr 2022 erwerbstätig (83 %).

Einkommensart	Anzahl	Anteil in %
Erwerbseinkommen	101	83%
SGB III/ALG I	0	0%
Rente/Pension	0	0%
Unterhalt Angehörige	0	0%
SGB II/ALG II	1	1%
SGB XII/Sozialhilfe	0	0%
Sonstige Einnahmen	0	0%
kein Einkommen	1	1%
keine Angabe	19	16%
Gesamt	122	100%

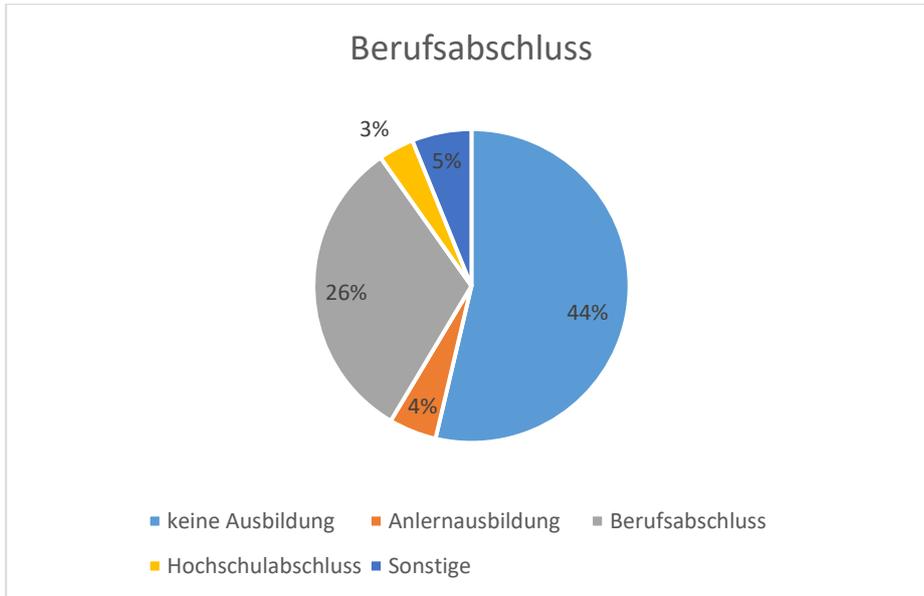
2.4.7 Schulausbildung

Schulabschlussart	Anzahl Klienten	Anteil in %
kein Schulabschluss	21	17%
Sonderschulabschluss	0	0%
Hauptschule	31	25%
Mittlere Reife	13	11%
Abitur	14	11%
Sonstige	22	18%
keine Angabe	21	17%
Gesamt	122	100%



2.4.8 Berufsausbildung

Berufsabschlussart	Anzahl Klienten	Anteil in %
keine Ausbildung	54	44%
Anlernausbildung	5	4%
Berufsabschluss	32	26%
Hochschulabschluss	4	3%
sonstiger Abschluss	6	5%
keine Angabe	21	17%
Gesamt	122	100%



2.4.9 Problembereiche

Problembereich	Anzahl
Umgang mit Behörden	35
Wohnen, Wohnungsverlust	39
Ausbildung, Beruf	13
Umgang mit Geld	15
Existenzsicherung	3
körperliche Probleme	4
psychische Probleme	10
Suchtprobleme	1
fehlender Realitätsbezug	1
soziale Beziehungen	5
Diskriminierungserfahrungen	1
Gewalterfahrung	0
Gewaltbereitschaft/-tätigkeit	1
strafrechtliche Probleme	3
ausländerrechtliche Probleme	14
soziale Isolation	0
unzureichende Deutschkenntnisse	14
Haushaltsführung, Hygiene	0
Lesen und Schreiben	2
familienrechtliche Probleme	3
Entwicklungsverzögerung	0
Kindeswohl	0
Sonstige	0
keine Angabe	82

Zu den Problembereichen ist zu sagen, dass bei allen 122 Personen, die 2022 im Haus am Hohenzollernplatz gelebt haben, Wohnungslosigkeit als Problembereich zu betrachten ist, da die Grundvoraussetzung für die Zuweisung durch

das Amt für Wohnen und Migration die akute Wohnungslosigkeit ist.

Die Benennung der schwerpunktmäßigen Problembereiche erfolgt sowohl nach Einschätzung der Mitarbeitenden, sowie nach dem subjektiven Erleben der Klienten. Mehrfachnennungen sind möglich

2.4.10 Aufenthalt vor Unterbringung im Haus am Hohenzollernplatz

Unterkunftsart	Anzahl Klienten	Anteil in %
Wohnung	9	7%
bei Familie/Partner	1	1%
bei Bekannten	9	7%
Firmenunterkunft	0	0%
Frauenhaus	2	2%
ambulante Wohnform	2	2%
Hotel/ Pension	23	19%
Notunterkunft	46	38%
Flüchtlings-/Asylunterkunft	1	1%
Krankenhaus	0	0%
Stationäre Einrichtung	8	7%
Haft	0	0%
Ersatzunterkunft	1	1%
ohne Unterkunft	1	1%
keine Angabe	19	16%
Gesamt	122	100%

2.4.11 Beratungskontakte

Im Jahr 2022 führten die Sozialdienstmitarbeitenden insgesamt 1144 Beratungen durch.

Die soziale Beratung erfolgt auf freiwilliger Basis.

Die Mehrzahl der Bewohner und Bewohnerinnen nimmt die Beratung gern und regelmäßig in Anspruch.

Interaktionsart	Anzahl Kontakte	Anteil in %
Beratung	1072	94%
Gespräch	72	6%
Beratung junge Erwachsene	0	0%
Schwangerschaft und Neugeborene	0	0%
Gesamt	1144	100%

2.4.12 Kontakt zu Dritten

Im Jahr 2022 fanden folgende Kontakte zu Dritten statt:

Interaktionsart	Anzahl Kontakte	Anteil in %
Beratung	58	20%
Schriftverkehr	233	80%
Begleitung	0	0%
Vermittlung	0	0%
Gesamt	291	100%

Der Kontakt zu Dritten besteht in der Hauptsache aus Schriftverkehr und Telefonaten. Ansprechpartner*innen sind hierbei vor allem das Amt für Wohnen und Migration, Agentur für Arbeit, Jobcenter und die Ausländerbehörde.

2.4.13 Weitervermittlung in Anschlußwohnformen

Die Sozialdienstmitarbeitenden konnten im Jahr 2022 zehn Haushalte in ein, mit Mietvertrag abgesichertes, Mietverhältnis vermitteln. Von den 11 Personen, die ohne Angabe sind, mussten acht gekündigt werden, eine Person ist eingezogen und sofort wieder ausgezogen, zwei Personen haben eine Unterkunft zur Untermiete angenommen.

Unterkunftsart	Anzahl Klienten
Wohnung (freier Markt)	4
Sozialwohnung	6
bei Familie/Partner	2
bei Bekannten	2
Firmenunterkunft	0
Frauenhaus	0
ambulante Wohnform	2
Hotel/ Pension	0
Notunterkunft	1
Flüchtlings-/Asylunterkunft	0
Krankenhaus	0
Stationäre Einrichtung	0
Haft	0
Ersatzunterkunft	0
ohne Unterkunft	0
keine Angabe	11
Gesamt	28

2.4.14. Anzahl der erstellten Wohnperspektiven

Wohnperspektive	Anzahl	Anteil in %
erarbeitet / Formular ausgefüllt	76	62%
erarbeitet / kein Formular ausgefüllt	2	2%
nicht erarbeitet	9	7%
keine Angabe	35	29%

Gesamt	122	100%
---------------	------------	-------------

Im Jahr 2022 wurden bei 76 Klienten, also bei ca.62% Prozent der Haushalte, die die Beratung in Anspruch genommen haben, die Wohnperspektive erarbeitet. Die Erstellung der Wohnperspektive im Erstgespräch ist nicht möglich, weil die Existenzsicherung und der Erhalt des Bettplatzes, sowie etwaige akute Krisen im Vordergrund stehen. Für die fachgerechte Erstellung einer Wohnperspektive benötigt man einen kontinuierlichen Beratungskontakt. Bei den restlichen Personen, für die keine Wohnperspektive erstellt werden konnte, war der Aufenthalt in unserem Wohnheim für die Erstellung der Wohnperspektive entweder zu kurz oder sie sind kurz vor dem Jahresende eingezogen, bzw. haben die Beratung nicht in Anspruch genommen.

2.4.15. Übergangsbegleitungen

Im Jahr 2022 konnten 10 Haushalte in eigenen Wohnraum vermittelt werden (freier Markt + Sozialwohnung). Allen 10 Klienten wurde eine Übergangsbegleitung angeboten, die von fast allen gern angenommen wurde

2.4.16. Verweildauer

59 % der Bewohner*innen verweilen bereits über ein Jahr im Haus am Hohenzollernplatz. Die Verweildauer an Tagen betrug 302 Tage.

Verweildauer	Anzahl Klienten	Anteil in %
bis zu 1 Jahr	39	41%
bis zu 2 Jahre	57	59%
bis zu 3 Jahre	0	0%
bis zu 4 Jahre	0	0%
bis zu 5 Jahre	0	0%
länger als 5 Jahre	0	0%
Gesamt	96	100%

3. Qualitätssicherung

3.1 Besprechungen, Supervision, Klausur

Es findet wöchentlich eine Teamsitzung statt. Alle Teamsitzungen finden mit der Hausleitung oder der Leitung der Gesamteinrichtung Haus an der Pilgersheimer Straße statt.

Es fand eine Klausurtagung im Jahr 2022 statt.

Es findet regelmäßige Supervision statt und darüber hinaus bei Bedarf kollegiale Fallberatung.

3.2 Dokumentation

Die Arbeit wird durch das Führen und Verwalten von klientenbezogenen Unterlagen mittels des Klientenverwaltungsprogramms Vivendi Consil NG dokumentiert.

3.3 Fort- und Weiterbildungen

Die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um ihr Fachwissen auf dem aktuellen Stand zu halten. Auch 2022 lag, durch mehrfachen Personalwechsel, der Schwerpunkt auf der Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden, dem weiteren Aufbau eines arbeitsfähigen Teams unterschiedlicher Professionen sowie auf dem Aufbau der gesamten Einrichtung Haus am Hohenzollernplatz.

3.4 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Haus am Hohenzollernplatz wird durch das Haus an der Pilgersheimer Straße in Arbeitskreisen und Gremien, sowie bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) und der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (KAGW) vertreten.

3.5 Qualitätsmanagement

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. arbeitet in allen Einrichtungen nach dem Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001:2015.

Es finden regelmäßig Qualitätszirkel und Lenkungskreise statt, um den Prozess des Qualitätsmanagements zu bewerkstelligen

4. Rückblick und Ausblick auf das Jahr 2023

Im Jahr 2022 konnte, ab dem Frühjahr, nach drei Jahren Corona-Pandemie der Betrieb endlich ganz normal laufen. Der Sozialdienst konnte seine Beratungstätigkeit, wie im Konzept vorgesehen weiter uneingeschränkt anbieten.

Das Haus am Hohenzollernplatz war 2022 geprägt von einer sehr hohen Personalfuktuation, welche sehr belastend war, vor allem für so ein kleines Team. Um ein Zusammenwachsen des Kollegiums zu fördern, fand ein Teamtag statt, mit einer gemeinsamen Aufgabe, die es zu meistern galt. Im vierten Quartal fand zudem ein erneuter Wechsel in der Hausleitung statt.

Das Jahr 2022 war und ist weiter geprägt von vielen unerfreulichen Themen, die das Gebäude betreffen. Wasserschäden, Ungeziefer, bauliche Mängel begleiten uns täglich. Wir hoffen für 2023, zumindest einige, der Mängel beseitigen lassen zu können und hoffen hier auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Hauseigentümer, dem Kommunalreferat sowie der Hausverwaltung des Eigentümers. Erfreulich ist, dass wir seit 2021 ein schönes Müllhäuschen im Hof haben, welches unsere Mülltonnen versteckt.

Im Dezember 2022 wurde erstmals eine kleine Nikolausfeier für die Bewohnerinnen und Bewohner veranstaltet. Aufgrund der räumlichen Struktur war leider nur ein kleiner Stehempfang mit Plätzchen und Kinderpunsch im Büro der Hausverwaltung möglich. Doch die Gäste, die gekommen sind, hatten Freude und vor allem auch die Möglichkeit sich untereinander ein wenig kennenzulernen. Vielen unserer, vor allem älteren, Bewohner und Bewohnerinnen fehlen soziale Kontakte. Hier ist für 2023 der Versuch eines Frauen Cafés mit Kleiderbasar geplant. Dies kann allerdings nur begrenzt stattfinden, da das Haus am Hohenzollernplatz über keine Gemeinschaftsräume verfügt und derartige Aktionen im Besprechungsraum des Teams stattfinden müssen. An weiteren Angeboten für unsere Bewohner und Bewohnerinnen wird weitergearbeitet.

Im Jahr 2022 haben in unserer Einrichtung am Hohenzollernplatz 122 wohnungslose Menschen ein Obdach sowie Unterstützung gefunden. Unsere primäre Aufgabe ist es, die Haushalte mit der sozialpädagogischen Beratung zu erreichen, mit ihnen eine Wohnperspektive zu erarbeiten und sie bei der Suche nach einer eigenen Wohnung oder einer adäquaten Wohnform zu unterstützen. Aufgrund der akuten Wohnungsnot in München ist auch im kommenden Jahr mit einer hohen Auslastung zu rechnen. Einen nicht unerheblichen Bereich der sozialpädagogischen Arbeit betrifft die Unterstützung der Klienten und Klientinnen, bei ihren oftmals prekären Arbeitsverhältnissen. Der Verlust der Arbeitsstelle begleitet einige unserer Klientinnen und Klienten stetig. Dies sind meist Stellen im Security Bereich, Lager/Logistik oder in der Reinigung. Es lässt sich hier leider feststellen, dass unserer Klienten und Klientinnen oftmals unzureichend über ihre Rechte informiert sind. Viele der Bewohner und Bewohnerinnen haben auch sprachliche Barrieren, die ein Zurechtfinden in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten erschweren. Wir hoffen sehr 2023 Ehrenamtliche gewinnen zu können, die sie bei der Verbesserung der Sprachkenntnisse unterstützen können.

Im Jahr 2023 möchten wir gerne die Vernetzung im Viertel ausweiten, sowie, mit uns kooperierende, Einrichtungen zum Kennenlernen und zu fachlichen Gesprächen einladen. Das Haus am Hohenzollernplatz pflegt einen sehr guten Umgang mit der Nachbarschaft, sowie den Geschäften Netto und Vinzenz Murr, die im Haus mit angesiedelt sind. Durch die gemeinsame Nutzung des Hinterhofs, sowie gemeinsam durchgestandene Schäden herrscht ein sehr gutes nachbarschaftliches Verhältnis.

Im Bereich Qualitätsmanagement sollen die Prozesse vervollständigt und das Konzept fortgeschrieben werden.

Im Haus am Hohenzollernplatz wird es auch im Jahr 2023 viel zu tun geben. Dank unseres hochmotivierten Teams freuen wir uns schon gemeinsam auf die Umsetzung unserer Pläne

5. Dank

Das Haus am Hohenzollernplatz bedankt sich herzlichst für die gute Kooperation bei allen Institutionen, Einrichtungen, Ämtern und Kolleginnen und Kollegen aller weiteren Stellen, mit denen wir im vergangenen Jahr zusammengearbeitet haben. Wir freuen uns sehr über das gute Miteinander und das hohe Engagement aller Beteiligten zum Wohl der Betreuten. Durch die enge Kooperation konnte die Arbeit mit den Bewohnern gut gelingen.

Unser Dank gilt auch dem Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V. für die Spendenmittel, denn so konnten wir in besonderen Notlagen schnell aushelfen.

Wir danken unseren Mitarbeitenden des Hauses am Hohenzollernplatz für ihr großes Engagement und Durchhaltevermögen. Wir danken ihnen für ihre hohe Einsatzbereitschaft gerade in einer Zeit personeller Belastungen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in unserem Haus am Hohenzollernplatz.

München, den 30.06.2023

Stefanie Kabisch
Leitung
Pilgersheimer Straße/Haus am Hohenzollernplatz



Ingrid Kipphardt
Hausleitung
Haus am Hohenzollernplatz



Haus am Hohenzollernplatz

Hohenzollernplatz 7

80796 München

Tel. 089/ 35 76 89 1-0

Fax 089/ 35 76 89 1-20

Ingrid.kipphardt9/@kmfv.de

gefördert durch:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

